



Simulatortraining Cockpit

KUNDENORIENTIERUNG WIRD GROSS GESCHRIEBEN

Lufthansa Flight Training Vienna bietet den Piloten perfekte Bedingungen für das Simulatortraining. Cockpit Crews aus aller Welt nutzen die Kapazitäten am Flughafen Wien Schwechat, um auf modernstem Gerät zu trainieren. Auf dem Vienna Aviation Campus stehen ein Bombardier Q400 und zwei Airbus A320-200 Flugsimulatoren zur Verfügung. Durch die zusätzliche Nutzung des Sicherheits- und Servicezentrums der Austrian Airlines bietet Wien Trainingsmöglichkeiten für das gesamte Flugbetriebspersonal an.



Die frühesten Flugsimulationen waren bewegliche Plattformen mit Pilotensitz, die bei Bewegung des Steuerknüppels ihre Lage in ähnlicher Weise wie ein echtes Flugzeug änderten. Die späteren Link-Trainer waren typspezifische Simulatoren, die sich jeweils an den Leistungsdaten bestimmter Flugzeugtypen orientierten und vorerst hauptsächlich der militärischen Ausbildung dienten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Simulatoren dann auch für die Ausbildung der Besatzungen von Verkehrsflugzeugen eingesetzt. 1948 produzierte Curtiss-Wright den ersten solchen Simulator für die Boeing B-377 Stratocruiser.

Später wurde die Simulator-Technologie weiterentwickelt, um auch eine wirklichkeitsgetreue Sichtflug-Simulation zu ermöglichen. Die Sicht aus dem Cockpit konnte dabei z.B. durch eine über einem Geländemodell entlangfahrende Fernsehkamera erzeugt werden. Mit der Entwicklung leistungsfähiger Computersysteme wurde schließlich auch die Bilderzeugung vom Computer übernommen. Erst waren Bildschirme in den Cockpitfenstern montiert – jetzt wird das Landschaftsbild auf eine große Parabolfläche projiziert.

Heute werden die sogenannten „Full Flight Simulatoren“ eingesetzt, die es ermöglichen, Piloten mit „Zero Flight Time“ für Flugzeugtypen auszubilden, was in dieser Form auch von der Behörde akzeptiert wird. Alle Ausbildungsvorgänge finden dabei nur auf dem Simulator (und im Theorieunterricht) wobei durch die originalgetreue Simulation auch Notfälle realistisch dargestellt und geübt werden können. Dazu können in diesen Simulatoren Gegebenheiten wie Wind, Wolken, Geräusche, Rauch im Cockpit, Umweltbilder wie Fahrzeuge, andere Flugzeuge oder Himmelserscheinungen „simuliert“ werden.

Neben der Erstausbildung erfolgt auf diesen Simulatoren der jährliche „Proficiency-Check“ der Piloten, bei dem in erster Linie Gefahrensituationen simuliert – und bewältigt – werden. Einen großen Einsatzbereich haben diese Simulatoren auch bei den Umschulungen von Piloten von einer Flugzeugtype (Flotte) auf eine andere oder beim Aufstieg vom Copiloten zum Flugkapitän.



Trainingscenter Wien

AUSBILDUNG IST EINE ZENTRALE SÄULE UNSERES BETRIEBES. Zur Erstausbildung kommt eine jährliche Überprüfung und Auffrischungsschulung, wie es sie in keiner anderen Berufssparte gibt. Alle unsere Schulungsagenden sind im Trainingscenter Wien konzentriert.

UNSERE GÄSTE SICHER UND WOHLBEHALTEN AN IHR ZIEL ZU BRINGEN, DAS IST EINES DER HAUPTANLIEGEN VON AUSTRIAN AIRLINES. Dazu ist es neben der Wartung der Flugzeuge wichtig, unsere Crew regelmäßig zu trainieren und auf verschiedene Situationen an Bord vorzubereiten. Die perfekte Dienstleistung am Kunden macht in der Airline-Branche den Unterschied. Vom freundlichen Service, bis zur kompetenten Konfliktlösung bei 980 km/h über Grund auf relativ kleinem Raum. Im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen können wir viel zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen. In unserem zentralen Schulgebäude sind aber noch andere Schulen unseres Betriebes untergebracht. Hier bilden wir auch Personal für den Stationsdienst und besonders Techniker für unseren Wartungsbetrieb aus. Unser Nachbar ist das Lufthansa Simulatorzentrum für Pilotenausbildung, wo unsere Piloten ihr laufendes Training für die Cockpitarbeit absolvieren.



